

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Deutscher Zahnärztetag 2025 – 4. Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften

Frühbucherfrist endet am 30. Juni 2025

Vom 30. Oktober bis 1. November 2025 findet im Estrel Congress Center Berlin der 4. Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften statt – zugleich der Deutsche Zahnärztetag. Nach zehn

Jahren Pause in Sachen Gemeinschaftskongress (letztes Mal in 2015) bietet dieses zentrale Forum erneut die Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.



Grafik: AdobeFirefly KI

SECHS KOMPLEXE PATIENTENFÄLLE IM MITTELPUNKT

Im Mittelpunkt des Kongresses steht ein gemeinsamer Hauptprogrammstrang, der sechs komplexe Patientenfälle interdisziplinär beleuchtet. Namhafte Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Fachrichtungen erarbeiten praxisnahe Lösungsansätze. Am Ende der 90-minütigen Sessions steht die Auflösung des jeweiligen Falls.

JAHRESTAGUNGEN UNTER EINEM DACH

Zugleich nutzen die großen zahnmedizinischen Fachgesellschaften die Veranstaltung, um ihre Jahrestagungen unter einem gemeinsamen Dach abzuhalten. Ergänzt wird das Programm durch Beiträge kleinerer Arbeitskreise, die dank der räumlichen Nähe im Kongresszentrum bequem erreichbar sind und die Vielfalt der zahnmedizinischen Themenlandschaft eindrucksvoll abbilden.

Der Frühbucherrabatt für Kongresstickets gilt noch bis zum 30. Juni 2025. Zimmer im Kongresshotel können bis zum 4. September zu Sonderkonditionen reserviert werden. Weitere Informationen zum wissenschaftlichen Programm und Ticketbuchung unter: <https://www.zmk-gemeinschaftskongress.de>



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Förderpreis für Forschungsarbeiten

Bewerbungsschluss am 31. Juli 2025

Der „DGZMK/BZÄK/Dentsply Sirona Förderpreis“ wird 2025 zum 37. Mal verliehen – im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags auf der Gemeinschaftstagung der zahnmedizinischen Fachgesellschaften am 1. November in Berlin. Teilnahmeberechtigt sind Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben:

1. **Klinische Studien, experimentelle Forschung mit klinischem Bezug, Public Health und Versorgungsforschung** – Dabei stehen diagnostische und therapeutische Verfahren sowie Studien zur zahnärztlichen Versorgung im Mittelpunkt.
2. **Grundlagenforschung und Naturwissenschaften** – Prämiert werden Arbeiten mit wissenschaftlicher Relevanz für die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, auch ohne unmittelbaren klinischen Bezug.

Der Erstplatzierte jeder Kategorie erhält 1.500 € sowie eine Reise zum AADOCR-Kongress 2027 (USA).

Bewerbungsschluss ist am 31. Juli 2025. Pro Universität sind mehrere Bewerbungen zulässig. Die Arbeiten müssen unveröffentlicht sein. Mehr Informationen zu den Teilnahmebedingungen und Anmeldung unter: <https://www.dgzmk.de/dgzmk/bzaek/dentsply-sirona-foerderpreis>



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

Gesicht im Fokus: DGMKG setzt mit Fehlbildungs- chirurgie und Tumortherapie Schwerpunkte auf dem Gemeinschaftskongress 2025

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKG) gehören zu den häufigsten angeborenen Fehlbildungen. Etwa jedes 500. Baby wird damit geboren. Diese Anomalie und andere, etwa die vorzeitige Verknöcherung von Schädelnähten, die sogenannte Kraniosynostose, stellen Betroffene, ihre Familien und behandelnde Ärzte vor große Herausforderungen. Wie ist es um die Versorgung in Deutschland bestellt? Und wie könnte sie optimiert werden? Solche und ähnliche Fragen diskutieren Experten der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG) auf dem diesjährigen Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) vom 30. Oktober bis zum 1. November in Berlin. Neben Fehlbildungschirurgie steht die Therapie von Kopf-Hals-Tumoren besonders im Fokus. Beide Themen erfordern höchste fachliche Expertise, interdisziplinäre Zusammenarbeit und klare gesundheitspolitische Rahmenbedingungen.

FEHLBILDUNGEN: THERAPIE BRAUCHT TEAMWORK

Fehlbildungen des Gesichts und des Schädels zählen zu den häufigsten angeborenen Anomalien. „Die Therapie solcher Fehlbildungen ist komplex, sie begleitet die Betroffenen oft über Jahre hinweg, von der Geburt bis ins Erwachsenenalter“, erklärt Professor Dr. Dr. Henning Schliephake, DGMKG-Kongresspräsident 2025 und Direktor der Abteilung für Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie, Universitätsmedizin Göttingen. Im Zentrum der Diskussion steht dabei die Notwendigkeit einer interdisziplinären Versorgung: Fachärzte für MKG-Chirurgie, Pädiatrie, plastische Chirurgie, Kieferorthopädie, HNO, Logopädie und Psychologie müssen eng abgestimmt zusammenarbeiten. In spezialisierten Zentren ist das bereits heute gelebte Praxis, doch es gibt sie in Deutschland nicht überall. „Es mangelt gerade in Einrichtungen in ländlichen Räumen oft an einer solchen spezialisierten Versorgung, was gerade bei komplexen Fehlbildungen zu suboptimalen Behandlungsverläufen führen kann“, betont Professor Dr. med. Dr. med. dent. Michael Engel, Leiter der Sektion Kindliche Fehlbildungen an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg.

Deshalb begrüßt die DGMKG, dass die Erstellung einer S3-Leitlinie zur Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten finanziell vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gefördert wurde.

TUMORTHERAPIE: PRÄZISE, INDIVIDUELL UND INTERDISZIPLINÄR

Neben der Fehlbildungschirurgie ist auch die Behandlung von Tumoren im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich ein zentrales Kongressthema. In Deutschland erkranken jedes Jahr mehr als 15.000 Menschen an Tumoren im Kopf-Hals-Bereich. „Die MKG-Chirurgie spielt in der Primärtherapie eine zentrale Rolle, von der Resektion über mikrochirurgische Rekonstruktionen bis hin zur funktionellen und ästhetischen Rehabilitation“, erklärt Professor Dr. Dr. Philipp Brockmeyer, Leitender Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsmedizin Göttingen. Der DGMKG-Experte betont: „Was heute zählt, ist eine individuelle, tumorbiologisch geleitete Therapieplanung – abgestimmt im interdisziplinären Tumorboard mit Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie.“ Der Einsatz neuer Technologien wie KI-gestützte Diagnostik, robotergestützte Chirurgie oder personalisierte Immuntherapien wird auf dem Kongress ebenso diskutiert wie die zunehmende Bedeutung der Lebensqualität in der Nachsorge.

Weitere Informationen sind unter <https://www.zmk-gemeinschaftskongress.de> zu finden.



Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

Kontakt: DGMKG, Schoppastr. 4, 65719 Hofheim, Tel.: +49 (0) 6192 206 303, E-Mail: info@dgmkg.de

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

25. Keramiksymposium der AGK+ gemeinsam mit der ADT-Jahrestagung

Präsenzveranstaltung am 19. Juni in Nürtingen

Zum zweiten Mal nach 2023 haben die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AGK+) und die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT) ihre Jahrestagungen miteinander verbunden. So findet das 25. Keramiksymposium der AGK+ am 19. Juni im Rahmen der ADT-Jahrestagung (19.–21. Juni 2025) im Best Western Hotel in Nürtingen statt. Mit „Zahnmedizin und Zahntechnik im Spannungsfeld zwischen Tradition und Algorithmen“ sind die Jahrestagungen überschrieben. Digitale, automatisierte und KI-gestützte Fertigungsverfahren verändern derzeit nicht nur die Workflows in Design und Herstellung von dentaler Prothetik, sondern sie beeinflussen auch fundamental die Entwicklung neuester Werkstoffe und Materialien.



Abb. 1 Dr. Bernd Reiss bei einem Vortrag zu den Studienergebnissen der Ceramic Success Analysis auf der ADT-Jahrestagung 2021

Foto: AGK+

PRAXIS, TECHNIK UND WISSENSCHAFT

Nach der Eröffnung durch den stellvertretenden Präsidenten der ADT, Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, beleuchten Prof. Dr. Falk Schwendicke, Dr. Bernd Reiss, ZTM Otto Prandtner und ZTM Uwe Bußmeier in ihrem gemeinsamen Vortrag „Erfahrung trifft auf KI“, wie sich Indikation, Materialauswahl und das praktische Vorgehen bei keramischen Restaurationen unter dem Einfluss neuer Technologien gegenseitig beeinflussen und entwickeln. Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bogna Stawarczyk, M.Sc., widmet sich anschließend dem Thema „Polymere Kronen und Brücken“ und stellt dabei u. a. Eigenschaften, Anwendungsmöglichkeiten und Limitierungen der Polymere in der Zahnmedizin vor. Im Anschluss wird der Vorsitzende der AGK+, Dr. Bernd Reiss, den diesjährigen Forschungspreis verleihen und das Thema der ausgezeichneten Arbeit vorstellen.

Kolleginnen und Kollegen aus Praxis und Wissenschaft, Zahnmedizin, Zahntechnik und Materialwissenschaft sind herzlich eingeladen, dieses Spannungsfeld zwischen Zahnmedizin, dentalem Handwerk und digitalen Technologien anhand eines hochkarätig besetzten Tagungsprogramms auszuloten und zu diskutieren. Vermittelt werden wertvolle Insights, Updates, Aussichten und Praxistipps zu verschiedenen Facetten im komplexen Zusammenspiel von Zahnmedizin und Zahntechnik. Teilnehmer am Keramiksymposium erhalten vier Fortbildungspunkte gemäß DGZMK/BZÄK. Weitere Infos sind unter www.agkeramik.de und www.adt-jahrestagung.de zu finden.



Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AGK+)

Kontakt: AGK+ Geschäftsstelle, Postfach 11 60, 76308 Malsch,
E-Mail: info@ag-keramik.de